

car peu de temps de delay n'empirera point voz affaires et no^s donnera plus de moyen de servir noz amys. Et po^r celles de france elles demeurent en ...estat ne paroissant rien Jusques a Cette heure qui fait apprehender quelque alteration puisque Les affaires se traictent par deputez Ce sont Les nouvelles que J'ay eues d'aucuns de Mess.^{rs} Les premiers Ministres de sa Ma.^{te} [Ludwig XIII.] Le jour d'huy ... [par] Les Lettres du 2 Avril qui nous faict esperer tout bon succedz sans que Le Roy pourtant manque a se tenir sur ses gardes [- Spannungen zwischen Frankreich und Spanien, die auch nach dem Frieden von Madrid vom 26. September 1617 anhielten -] et a fortifier son Estat de puissance comme Jl faict de justice Si nous donnons Jusques au point ou Le Roy appelle ses amys Vous pouvez bien Vo.^s assurer que Vous ne serez oublie ... [et] personne de Ceulx qui Vous appartiennent Remettant Le Surplus a La premiere Veue je me recommande a Voz bonnes graces comme faict M.^r L'amb.^r [Etienne] Gueffier [o. franz. Ambassador in Bünden] et demureray ...".

1) s. EA V 2, 10 (Nr. 11)

Kopie, von der franz. Ambassade für Konrad III. Zurlauben bestimmt.
AH 95, 45-46

26.

1639 März 12.; "in yl"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.
ZURLAUBEN]

"Diewylen dan ich vohn miner heimbreis ganz müedt und Lass, Als Jst mir für dis mahl noch nit möglich vohn Huss [der Wälismühle in Bremgarten], hab derowegen ein diener mit dissen inligenden gschrifften, dem H. Vattern wellen überschicken, darus dan er ein Kurtzes Concept, wie er sich erstens Lassen verluthen, ze formieren gebetten syn welle, so ich dis Wuchen auch thuon wil. Diewylen dan ich Kurzlich dem H. Vattern etwas brichts¹ vohn Aman [der Abtei Muri im Amt Bünzen] Luxen [Ammann] nacher geben, als khan er nochmahlen vernemmen, das er den Casper Müller vohn Büntzen diser dagen an mich geschickt, mit folgenden Worten anzeigen zlassen, er Aman Lux sye alzyt ein guter freündt gsyn, und noch, habe nichts Klagt und welle auch nichts Klagen, man solle nit erschrocken syn, dan er selbsten meüsse sagen, das es eben vohr disem also ergangen und ich dis nie angefangen, werde mir auch

nutzlicher syn, wans Jezundt ein rechte ornung werde. Jch sye ohnzwifel auch uffgewissen worden vohn ettlichen geschwornen, man sölle nit gedenccken das man mir uff min L[and]schribery setze wan er und die puhren [=Untertanen] einen meüsten uslassen in den ohrten wellen sy khein anderen als mich, wüsse wol das ich ein guter mensch, solle nit zuo vil minen Vettern den [Johann Balthasar und Melchior] **Honeggeren** [in Bremgarten] und dem Weibel ... [im Amt] Vilmergen [Melchior Wirth] glauben, wan es fählen solte wolte er selbsten ein Oberkheit [=die in den Freien Aemtern reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE] brichten und für mich betten. Jm fal man aber uber Jn auch wurde sachen uffsuchen, wie er brichtet, wolte er noch mehr und vilichter gröbere Urteil fürhin bringen.

Dis sindt alles gladte wort, wil einmal die sachen auch Lassen beruwen bis H. Landtvogt [der Freien Aemter, Peter Furrer] ins Landt Khombt, hab Jm auch widerumb fründtlichen bescheidt Lassen erfolgen, Ligt Jm nit also am Hertzen.

Alt Leuffer [der Freien Aemter, Hans Leuthard] hatt auch berichtet das ein puhr [=Dorfgenosse] von Vilmergen gredt, so ich erfahren wil, wan Juncker [Niklaus] **Holdermeyer se[lig]** [ehedem Landschreiber der Freien Aemter] noch mehr glebt hette man sich auch khönen klagen und diewylen dan so der [alt] Amman [Beat II.] Zurlauben auch noch Lenger Landschreiber [der Freien Aemter] gsyn were, sich klagt hette, als klage man sich Jezunder under Jezigen, das ein Amman Lux gredt H. Holdermeyer se[lig] habe derglichen sachen vohn Jme glerndt, hab ich schon vohrmahlen anzeigt.

Zuo deme sindt in [den] 5 [mitreg. kath.] Ohrten uff angl...[?]² erlegte bitt H. Landtvogts us erlaubnuss vohn mier, Trutzwort erpetten worden Landschreiber habe Jnen nichts zuo bieten, wan er nit bald anderst welle hatt einer gredt so welle er Jn vohr syn Herren [Schultheiss und Rat] zuo Lucern verklagen und möchte nun mehr wol schweigen, dis Jst zum Leuffer gredt und khein ghorsamme erzeugt, also das zuo Zyt vil rechtlos Ligen.

Der bricht so ich uffgenommen uber unsere Artichel, und dem H. Vattern Jüngst uberantwortet, welle er mir by Zeigern wider zuoschicken, dan ich khein Copie hab.

Khernens halber zue Biri wehlen er brichten ob er Jn nacher Zug wellen, die Gnedig frouw vohn Hermetschwyl [Aebtissin Maria Küng] hatt dem H. Vattern Lassen ein Gandtbriefff erkhenen wegen ettwas bodenzinsen³, welle mich brichten was es sye. Min diener wol Zwiglig mit Jm bringen.

Es khomen dis Wuchen wärckleüt zum Oberen Wyer [der Wälismühle], allein wird es vil kosten, vohn hindan uszebutzen heuschen sye 35 gl., khan mich auch brichten, H. Hauptm. **Caspar** ist zuo Werdenstein by mir

gsyn."

- 1) Dabei ging es vor allem um die Beschwerden der Untertanen der Freien Aemter und die verlangte Verwaltungsreform, s. SSRQ Aargau II/8, 459-461 sowie u.a. AH 42/67.
- 2) Wortende nicht mehr lesbar
- 3) s. ev. AH 1/34

Original - AH 95, 47-48 - Blatt 48^v leer

27

1620 März 14., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR IN BÜNDEN, ETIENNE] GUEFFIER,
AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT
KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

"Je ne puis laisser partir vostre laquais sans vous escrire ce mot pour vous dire que Je m'en vais faire un petit voiage en france avec la permission que le roy [Ludwig XIII.] m'en a donnee pour mes affaires particulieres et ... [après être] de retour icy Jncontinent apres les festes de pasques [=21. April]", werde er sein, wie auch das Wohlwollen von [alt] Landammann [und derzeitigen Ratsherrn Heinrich] Reding [von Schwyz] zu vergelten wissen. Reding habe er übrigens in einem Schreiben kurz die letzten Neuigkeiten aus Bünden [-Bündnerwirren!] mitgeteilt. Sicher werde sich dieser deswegen mit ihm, Zurlauben, in Verbindung setzen und sie so auch ihm zur Kenntnis bringen. Doch auch der [hiesige franz.] Ambassador [Robert] Miron werde ihm umgehend einiges zu berichten haben. Mit der nochmaligen Bitte, für seine kurze Abwesenheit Verständnis zu haben, endet das Schreiben.

Original, Siegel flachgedrückt und unkenntlich. Text stellenweise durch Wasserflecken zerstört und auch vermittels Quarzlampe nicht mehr lesbar. - AH 95, 49-50 - Blatt 49^v und 50^r leer

28

1675 Dezember 21., Saint-Germain-en-Laye

A

BEGLAUBIGUNGSSCHREIBEN VON KÖNIG LUDWIG XIV. ZUHANDEN DER EIDG.
ORTE

"Louis ... Roy de France et de Navarre. Tres chers grands Amis, Allié